

drückte klasse. bei marx tritt sie als die letzte geknechtete, als die rächende klasse auf, die das werk der befreiung im namen von generationen geschlagener zuende führt. dieses bewusstsein, das für kurze zeit im spartacus nochmal zur geltung gekommen ist, war der sozialdemokratie von jeher anstößig. im lauf von drei jahrzehnten gelang es ihr, den namen eines blanqui fast auszulöschen, dessen erklang das vorige jahrhundert erschüttert hat. sie gefiel sich darin, der arbeiterklasse die rolle einer erlöserin künftiger generationen zuzuspielen. sie durchschnitt ihr damit die sehne der besten kraft. die klasse verlernte in dieser schule gleichsehr den hass wie den offerwillen. denn beide nähren sich an dem bild der geknechteten vorfahren, nicht am ideal der befreiten enkel.'

diese bestimmung von benjamin ist fundamental. denn der entwurf einer als sozialistisch ausgegebenen utopie kann immer nur der versuch sein, die revolution als ware attraktiv zu machen und so ihre konjunktur zu **e r w a r t e n**. die revolution ist real nur als negation des bestehenden, als seine zerstörung, das zerbrechen des kapitalistischen produktionsverhältnisses – ökonomisch, militärisch, kulturell, ideologisch. die funktion der utopie ist allen erfahrungen nach eine form des arrangements mit der schlechten gegenwart.

studentenbewegung

der moment, in dem die imperialistische bewegung des in der bundesrepublik operierenden kapitals quantitativ und qualitativ aggressiv und expansionistisch gegen die dritte welt evident wurde, ist notwendig mit dem (ersten) moment der krise des westdeutschen monopolkapitals in seiner entwicklung seit 45 zusammengefallen.

der an diesem punkt einsetzende prozess bezeichnet das ende der nachkriegszeit, die charakterisiert war durch prosperität und den aufstieg des us-imperialismus zur globalen führungsmacht – er bezeichnet das ende der unbestrittenen hegemonie des us-imperialismus und ist als einheitlicher prozess zugleich reflex der politi-

schen und ökonomischen wirkungen, die der siegreiche vietnamesische befreiungskrieg, die offensive der befreiungsbewegungen in der 3. welt auf den us-imperialismus hatte und damit auf sein globales staatensystem.

in der bundesrepublik fanden die rückwirkungen auf das kapital ihren politischen ausdruck in veränderungen der ideologischen und repressiven staatsapparate, die den beginn der transformation des bürgerlich verfassten staates in den faschistischen staat signalisieren.

mit der auch formellen beseitigung von opposition: der bildung der grossen koalition war klar geworden, dass opposition in diesem staat nur ausserparlamentarisch, antiparlamentarisch, tendenziell illegal sein kann.

das heisst nicht, dass die spd nicht schon vorher, nicht schon seit 45 prinzipiell bereit war, für den us-imperialismus in der bundesrepublik zu agieren, nachdem sie zu einem teil schon nach 33 versucht hatte, mit den faschisten zu kollaborieren – sie war dazu immer bereit. ihre geschichte als partei ist die geschichte des kapitalismus in der krise. das nicht erkannt zu haben, sagt nur was über die illusionen der linken hier, die allerdings durch den eintritt der spd in die grosse koalition sich auflösen musste.

die eliminierung auch des blossen scheins von substanz in der nach 45 übergestülpten parlamentarisch-demokratischen hülle und die schliesslich offene reduzierung der parlamentarischen instanzen auf einen apparat der blossen akklamation, die liquidierung auch der ausgehöhlten und zerfressenen rituale parlamentarischer opposition

waren ausdruck der notwendigkeit, die imperialistische staatsmaschine den veränderten bedingungen der reproduktion des kapitalis anzupassen, ihre effizienz zu steigern zur sicherung der von der veränderung des globalen kräfteverhältnisses bedrohten kapitalistischen produktion.

in den usa selbst hatte dieser prozess seinen widerspruch in den aufständen des schwarzen volkes, das in den ghettos schon immer einem offen faschistischen system unterworfen war – und im wachsen der massenhaften bewegung gegen den krieg in vietnam.

in der bundesrepublik entwickelte sich aus der transformierenden, qualitativen veränderung des imperialistischen staates als ihr widerspruch die studentenbewegung.

es war die schicht der intellektuellen, ihre ausbildung und soziale position als fossilien aus der epoche des konkurrenzkapitalismus, die von den veränderungen im überbau direkt betroffen waren.

die funktion der intelligenz – träger der ideologie des bürgerlich-demokratischen rechtsstaats, seiner politischen und kulturellen werte zu sein – geriet in widerspruch zu ihrer neuen funktion des kontrolleurs und technikers im monopolistischen produktionsprozess –

wie der imperialistische staat in der form des bürgerlichen rechtsstaats samt seiner ideologie der entwicklung des internationalen kapitalis in der strategischen defensive, in der bekämpfung des falls der proftrate überhaupt dysfunktional wird und sich reaktionär auflösen muss, in den faschistischen staat transformiert wird.

was dieser staat braucht, sind nicht mehr intellektuelle und techniker, die sich noch gedanken machen über den sinn ihrer arbeit und über die ideologie des systems. er braucht intellektuelle und techniker, die reibungslos als teil der maschinerie der profitproduktion fungieren und im produktionszweck profit den sinn ihrer tätigkeit, ihre identität finden.

das bedeutete, dass die ausbildung umstrukturiert, dem interesse des internationalisierten kapitalis angepasst werden musste und damit die privilegien der intellektuellen beseitigt werden.

insofern sich der protest der studenten gegen dieses eindringen des us-kapitalis als hegemon in den ausbildungsbereich richtete und damit die erhaltung der privilegien meinte, war er ein sinnloser appell an die herrschende klasse, dessen reaktives konservatives moment in der klassenzusammensetzung der studentenbewegung begründet war.

was aber dem protest der studentenbewegung seinen inhalt gab, was den b r u c h und den schritt zur entwicklung des klassenkampfes auf einer qualitativ neuen stufe: des widerstands und der offensive ermöglichte –

war, dass er aus den veränderungen der ideologischen und repressiven staatsapparate begründet gegen den imperialistischen staat gerichtet, direkt mit ihm konfrontiert sein musste, und dass er den zusammenhang dieser veränderung mit der veränderung des globalen kräfteverhältnisses, so die einheitlichkeit des imperialistischen systems begriff und damit antiimperialistisch, internationalistisch war.

die studentenbewegung, die damit einerseits die bedingungen für einen qualitativen sprung in der entwicklung der klassenkämpfe schuf, sie objektiv war ohne es zu realisieren: konnte selbst als massen bewegung diesen sprung nicht machen,

weil es noch keinen bewaffneten kampf, keine guerilla gab. sie konnte diesen sprung nicht machen, weil sie aus sich selbst – ohne den motor der bewaffneten aktion – weder die kraft dazu entwickeln noch überhaupt die notwendigkeit und möglichkeit begreifen konnte. dass aus ihr diese aktion, die antiimperialistische guerilla: raf hervorgegangen ist, widerspricht dem nicht.

aber die subjektivität der massenbewegung löste sich auf – in der klassenspezifischen borniertheit des kleinbürgertums, das selbst seine radikalität nicht in proletarische politik verwandeln, seine militanz nicht organisieren, nicht aus sich selbst – aus seiner deklassierung die funktion der proletarisierung an sich bringen, sich als revolutionäres subjekt begreifen kann und will.

'der kleinbürger – sagt marx – kann nur so lange eine revolutionäre stellung gegen die bourgeoisie behaupten, wie das proletariat hinter ihm steht'. hinter der studentenbewegung stand die proletarische politik des vietnamesischen befreiungskrieges, des aufstands der völker der dritten welt – aber weil die studentenbewegung in ihrer revolte sich der dimension ihres aufbruchs und ihrer eigenen proletarisierung nicht bewußt wurde, mußte die unmittelbarkeit der staatlichen counterbewegung in der einheit von repression und integration schließlich das bewusstsein des zusammenhangs des kampfes hier mit dem kampf der völker der dritten welt zerstören und die revolutionäre stellung der massenbewegung zerfallen lassen: nicht mehr die proletarische politik hinter ihr, sondern die

konfrontation mit dem staat der sozialdemokratie bestimmte ihre stellung und führte zum verlust ihrer subjektivität.

was uns zum subjekt macht, ist der kampf gegen die entfremdung als kampf gegen den apparat, 'in dem sich diese entfremdung verkörpert'.

weil die studentenbewegung den begriff des proletariats – seine marxistische bestimmung wie sie sich in den befreiungskriegen der völker der dritten welt praktisch ausdrückte – nicht fasste, hatte sie schliesslich auch keine wesentlichen schwierigkeiten: die realität des imperialismus als weltssystem wieder aus ihrem bewusstsein und aus ihrer praxis zu verdrängen. die countertaktik des staates: das amnestiegesetz kalkulierte diesen prozess der entfremdung von der realität, der entfremdung als interesse, förderte ihn als massnahme der offiziellen restauration der bürgerlichen klassenzugehörigkeit, wobei als alternative zu diesem angebot der korrumpierung die drohung staatlicher verfolgung, die kriminalisierung stand. die durch die spd ermöglichte rückkehr zur alten klasse erstickte antiimperialismus und internationalismus, löschte erfahrungen aus, restaurierte die identität mit dem staat, statt die identifikation mit den befreiungsbewegungen in der 3.welt als ihre spezifische funktion zu entwickeln.

sie zog sich auf die unmittelbare realität der metropole bundesrepublik zurück als ausgangspunkt ihres denkens und handelns; sie nahm einen sektor der konkreten totalität des weltsystems als 'die ganze realität', so den schein für die wirklichkeit – und gab damit die voraussetzung jeder dialektik auf. sie kann diese realität nur noch linear begreifen, ihre praxis dreht sich im kreis der reproduktion des kapitalverhältnisses und so beweist sie nichts ausser ihrer unfähigkeit, spontanität zu transformieren, d.h. ihre unfähigkeit zum bruch.

weil sie mit der abkehr von der konkreten realität und ihrem verdinglichten proletariatsbegriff schliesslich die kämpfenden völker der dritten welt nur noch zum objekt überheblicher pseudoanalyse machen konnte, aus der position des chauvinistischen weissen der metropolen über den charakter und die perspektive dieser kämpfe grübelte –

nicht aber in den kämpfenden völkern der dritten welt die proletarischen massen mehr erkannte, die 'nichts zu verlieren haben als ihre ketten' und die zum hauptkern des welt proletariats geworden sind, d.h. in ihrem aufstand und durch ihn zur avantgarde der proletarischen revolution, und in ihnen so auch nicht mehr sich selbst wieder erkannte –

war inhalt der politik der studentenbewegung von diesem punkt an nicht mehr internationalismus, antiimperialistischer kampf im zentrum des weltsystems, solidarische aktion mit den befreiungsbewegungen und so vermittlung ihrer kämpfe hier, war ihre aktion nicht mehr militant, ihre perspektive nicht revolutionär: bewaffneter kampf – sondern das problem ihrer politik war nur noch, wie sie an das, was sich in ihrem verdinglichten begriff als proletariat dieser metropole darstellte, rankommen konnte: an die ware, das ding, käuflich;

war, was sie als vermittlung ausgab: projektion ihrer probleme auf die massen, ihr rekurs auf die massen: verstecken hinter ihnen; war, was sie als internationalismus und antiimperialistische solidarität bezeichnete: caritas;

waren ihre aktionen: rituale in den ausgekrampften klamotten der III. internationale; ihre perspektive: stalinistische sektenbildung. die imperialistische realität jedenfalls war ihr problem nicht mehr.

wie sie einerseits ohne den begriff des weltsystems nicht zur transformation der bewegung, ihrer massenhaften potenz in bewaffnete proletarische politik kommen konnte und so nicht zur revolutionären taktik in den metropolen im rahmen der strategischen offensive der kämpfenden völker der dritten welt, in dem diese taktik zur strategie aufsteigen wird, so mußte sie sich andererseits ablösen von den befreiungskämpfen in der 3.welt, vom weltweiten antiimperialistischen kampf. musste sie – weil es ohne die reale, praktische, integrierende beziehung zu diesem prozess nur noch diese möglichkeit und perspektive gibt – opportunistisch, sektiererisch, revisionistisch werden. mußte sie den begriff des imperialismus auf eine leere abstraktion reduzieren: eine phrase in der sektensprache.

die höhepunkte der bewegung bestimmten auch ihre umkehr, den schritt zurück – zur revision des bruchs statt zu seiner entwicklung.

als auf die maidemonstration der apo in berlin 30000 und 5 tage später genauso viele zur demonstration gegen die notstandsgesetze in bonn kamen, war die apo da angekommen, wogegen sie aufgebrochen war: sie kämpfte mit parlamentarischen mitteln.

nachdem 'die spielregeln brechen', d.h. die bürgerliche legalität, ihr die entwicklung von identität, von subjektivität ermöglicht hatte, kämpfte sie gegen die legalisierung von bundeswehr-einsatz im innern mit programmatisch leeren händen, war sie beim bürgerlichen antifaschismus angekommen, bei der verteidigung des konkurrenzkapitalistischen rechtsstaats gegen den monopolkapitalistischen planstaat, bei kleinbürgerlicher opposition und revisionismus.

auf der notstandsdemonstration in bonn – und wir machen das deshalb so ausführlich weil darin deutlich wird, worum es geht und was bei der trennung dieser bewegung von uns, obwohl wir sie nicht losgelassen haben, gelaufen ist – hat sich die apo ihres eigenen antiimperialistischen bewußtseins beraubt, die dimension: internationalismus und damit ihre politische relevanz aufgegeben. sie demonstrierte, weil friedlich, daß die gesetze nicht gegen sie gemacht würden, daß proletarische politik nicht ihre sache ist. daß sie die einheitlichkeit des weltsystems, so die einheit des kampfes gegen den faschismus des imperialistischen staats und des bewaffneten kampfes des vietnamesischen volkes nicht mehr sehen wollte. sie demonstrierte – weil friedlich und ohne zusammenhang mehr mit vietnam – ihre entfernung von der realität. so ihre distanz zum proletariat, was ihr verhältnis zu proletarischer politik ist seitdem: caritativ, dünkelhaft, distanziert, ihr verhältnis zur politik des imperialistischen staats seitdem: ängstlich, komplizenhaft, korrupt, ihr verhältnis zur realität: zerbrochen, zerstört, entfremdet.

was franz fanon anfang der 60er jahre aus der erfahrung der insurrektion der völker der dritten welt feststellte: daß man mit nur wut, hass, spontaner bewegung 'nicht in einem nationalen krieg siegen, die furchtbare kriegsmaschine des feindes in die flucht

schlagen kann', das fand seine entsprechung in den metropolen in der wesentlichen erfahrung der studentenbewegung: das spontaneität, revolte integrierbar ist, wenn sie sich nicht bewaffnet.

der globale widerspruch (in der studentenbewegung vermittelt am protest gegen den imperialistischen krieg) bringt die guerilla hervor. ihr kampf in der metropole ist sein ausdruck und sie wirkt durch ihn und für ihn, das ist ihre möglichkeit und nichts anderes kann sie in dieser phase, aus der situation subjektiver schwäche des proletariats hier als strategie formulieren.

ihre politik

kann den transformationsprozess des imperialistischen staates – die auflösung bürgerlicher rechtsstaatlichkeit (und ihrer ideologie) in der ökonomischen, so politischen, so kulturellen krise –, der zwangsläufig ist, nicht bestimmen und ganz sicher nicht verhindern. sie kann ihn in der polarisierung für sich benutzen. indem sie ihn zeigt und ihre aktion ihn als r e a k t i o n vermittelt zeigt sie die bedingungen revolutionärer politik und vermittelt darin ihre strategie.

aber falsch ist zu sagen, der apparat, der sich jetzt gegen die stadtguerilla aufbläht, würde sie nicht meinen, sondern die legalistische linke –

sie meint uns, in der politik der stadtguerilla die immer vorhandene potenz der insurrektion und die überdeterminierung der staatlichen reaktion (wie ihre widersprüchliche eindeutigkeit) hat ihre bedingung in deren internationaler aktualität – auch wenn sie hier am schwächsten ist.

die aktion der raf war und ist möglich aus dem inneren widerspruch der metropole selbst, der seit der niederlage der usa in vietnam bestimmt ist von der globalen defensive des kapitals. um die veränderungen und krisen zu verstehen, die im überbau und in der gesamtheit der ideologischen staatsapparate auftreten und um die notwendigkeit und möglichkeit, bewaffnet in diesen prozess auf der seite der klasse einzugreifen, zu begründen, müssen wir die veränderungen im kapitalverhältnis an der ökonomischen basis h i e r genauer bestimmen.

auf der seite der klasse muss heißen, auf der seite der völker der dritten welt, denn es ist e i n feind: die internationalen konzerne unter us-hegemonie, die imperialistischen militärbündnisse, das potential repressiver befriedung, mit dem das proletariat in den metropolen und die völker der dritten welt konfrontiert sind.

im moment des strategischen gleichgewichts, der defensive des imperialismus durch seine niederlage in vietnam – ist die situation, in der wir kämpfen, bestimmt von drei linien und ihrer dialektik:

– dem befreiungskrieg, der nationalen und sozialen revolution an der peripherie, die zur militärisch-politischen offensive, zur FRONT gegen den imperialismus, entwickelt ist;

– von der demarkationslinie ost–west, die ihren ausgangspunkt in der oktoberrevolution, dem einbruch in das kapitalverhältnis, hat;

– von der sich durch die ökonomischen, politischen, ideologischen rückwirkungen der politischen krise des kapitals an der peripherie zum antagonismus entwickelnden demarkationslinie zwischen kapital und arbeit in den metropolen.

die vergesellschaftung der arbeit im weltmaßstab vermittels der internationalisierung des kapitals und so des globalen charakters des kapitalistischen produktionsverhältnisses unter der dominanz der usa verlangt revolutionäre initiativen, die sich direkt aus dem internationalen kontext des klassenkampfes bestimmen – das sind aktionen im rahmen von proletarischem internationalismus. die stadtguerilla in den metropolen handelt, indem sie als teil des weltproletariats handelt, als avantgarde proletarischer politik in den metropolen.

die form, die die klassenkämpfe in england, frankreich und italien angenommen haben – relativ hohe lohnforderungen, fabrikbesetzungen, streiks gegen den staat wegen der inflation, und absentismus sind ausdruck der weigerung des proletariats, weiter als produktivkraft für den profit des kapitals zu fungieren.

je mehr das kapital mit dem fall der profirate an die schranke seiner entwicklung stösst, desto schrankenloser wird der einsatz seines gewaltpotentials und wird darin dessen zweck deutlich: die massen zu organisieren gegen die in der vollständigen vergesellschaftung der produktion enthaltene tendenz zur insurrektion ge-

gen die private aneignung, gegen die verstaatlichung der gesellschaft –

das ist – verkürzt – der prozess, in dem die herrschaft des kapital und offener terror gegen die massen im faschismus identisch sind.

wir wollen hier kaum die geschichte der arbeiterbewegung erklären – aber man kann den begriff proletarischer politik, den standpunkt der untersten massen nicht r e a l einnehmen, wenn man nicht von der reaktion des imperialismus als eines einheitlichen systems ausgeht. von der tatsache, dass die klasse in den metropolen in der vergangenheit geschlagen wurde, in klassenkämpfen niederlagen erlitt, und ihre führung korrumpiert werden konnte. von der tatsache, dass das proletariat in den metropolen die völker der dritten welt in ihrem kampf gegen den imperialismus allein liess, sich als klasse aufgab und damit der bürgerlichen ideologie, rassistischer, chauvinistischer antikommunistischer hetze erliegen m u s s t e.

dass es klasse nur w e r d e n kann, das bewusstsein seiner geschichtlichen bedingungen, klassenbewusstsein entwickeln, seine autonomie und integrität gewinnen und wiedergewinnen kann, wenn und indem es den imperialismus als einheitliches system begreifen und bekämpfen lernt – das bedeutet: sich die dimension des proletarischen internationalismus wiedererobert als bedingung seines kampfes und sieges über das imperialistische kapital im eigenen land.

auf dem höhepunkt der studentenbewegung – in den solidaritätsaktionen mit dem vietnamesischen befreiungskrieg war das artikuliert als antizipation. 'die rede von der weltrevolution darf in eben dem mass beanspruchen, keine mystifikation zu sein, in dem die avantgarde an den verschiedenen fronten ein bewusstsein davon hat, dass ihr einzelner kampf nur die besonderheit eines allgemeinen ist' haben wir 1968 gesagt.

weil das proletariat der metropolen seine kämpfe ohne das bewusstsein geführt hat, nur die besonderheit eines allgemeinen zu sein, konnte es vom kapital 1918, 1933 und in der rekonstruktionsperiode nach 1945 geschlagen werden.

anders: man kann nicht zum begriff des kapitalverhältnisses kom-

men, wenn man den teil der welt rauslässt, den das kapital sich in seiner historischen entwicklung subsumiert hat und seit 45 ist das kapital in seiner entwickeltesten form, der multinationale konzern das subjekt dieser subsumtion.

soviel zum ausgangspunkt der analyse. kritik an ihr könnte sich nur darauf beziehen, dass wir an einem punkt ihrer entwicklung den strategischen – den standpunkt der untersten massen – der basis der pyramide – aus den augen verlieren, was gleichbedeutend wäre – immer gleichbedeutend ist mit: die niederlage in der praxis in der theorie zu antizipieren. ohne strategie gibt es keine taktik.

marx

fasste die zu seiner zeit sich ausbildende und entwickelnde einheit des weltmarkts und damit des weltproletariats als einheit unterschiedlicher herrschaftsformen des kapital zusammen: 'die abgrundtiefe heuchelei und innere barbarei der bourgeoisie liegt unverhüllt vor unseren augen, wenn wir uns von den metropolen, wo ihre herrschaft respektable, zivilisierte formen angenommen hat, zu den kolonien wenden, wo sie nackt geht.'

wenn man die historischen phasen kurz bezeichnen will, in denen das kapital dahin gedrängt worden ist, wo es sich heute befindet – in der strategischen defensive –, so muss man den prozess der entzivilisierung seiner herrschaft in den metropolen selbst zum operator der analyse machen.

der umkehrpunkt, von dem an den herrschaftsformen auch in den metropolen die 'respektabilität' genommen war, ihr prozess ein entideologisierungprozess ist – ist die oktoberrevolution.

seit 1945 wird die reaktion in den metropolen wesentlich von den zunächst antikolonialen, dann antiimperialistischen befreiungskämpfen der völker der dritten welt bestimmt.

1945 war das us-projekt gescheitert, die sowjetunion durch die faschistische armee liquidieren zu lassen; 1949 siegte die revolution in china.

der imperialismus, von dem sich china befreit hatte und dessen herrschaftsbereich die sowjetunion entzogen blieb, kehrte als der antikommunistische terror des mccarthyismus gegen das eigene

volk in die usa zurück.

aussenpolitisch begann die roll-back-offensive: in vietnam zunächst die finanzierung des französischen kolonialkrieges, dann korea, malaysia, dann der sturz mossadeghs in iran, dann libanon, lateinamerika u.s.w.

die tatsache, dass es dem imperialismus nicht mehr gelang, die 'nackten' formen seiner herrschaft in den kolonien von den 'zivilierten' zuhause zu trennen, signalisierte den anbruch des strategischen gleichgewichts im übergang zur globalen strategischen defensive des kapitals, auf den sich der us-imperialismus mit dem sieg der kubanischen revolution einstellte.

es begannen kennedys und mcnamaras counterinsurgencyprogramme gegen die völker der dritten welt – in den usa die totale kontrolle und erfassung der politischen opposition durch den cia und das fbi bis zur systematischen hinrichtung der kader der schwarzen opposition.

der widerstands- und befreiungskrieg des vietnamesischen volkes und seine folgen haben den us-imperialismus und sein staaten-system politisch, ökonomisch und militärisch in die krise gestürzt. der kampf des vietnamesischen volkes hat den widerspruch weltproletariat – imperialistisches kapital zugespitzt und hat die imperialistische maschine global angeschlagen. er war d e r antagonist weil – so guevara – 'revolutionäre möglichkeiten in den auseinandersetzen enthalten sind, die den ganzen imperialistischen apparat in schach halten'.

dazu ist wesentlich die z w i s c h e n s t a a t l i c h e form der internationalen beziehung des kapitals, in der der einzelne nationalstaat institution für das hegemoniale kapital – d.h. funktion der als 'weltinnenpolitik' konzipierten us-aussenpolitik werden muss. sie entwickelt eine machtsstruktur, aus der jede guerilla, auch wenn sie noch schwach ist, ein moment der instabilität für das ganze us-staatensystem ist und aus der jede aktion der guerilla den schon deutlichen zerrüttungsprozess des systems der kapitalistischen produktion vermittelt und strategisch entwickelt.

die ökonomische krise des imperialismus fungiert aus sich selbst

nicht mehr als instrument der regulation und regeneration des kapitalistischen zyklus – und das ist so aus politischen gründen: in den befreiungskämpfen an der peripherie ist das kapital auf seine p o l i t i s c h e grenze – proletarische politik – gestossen. das ist eine entwicklung, in der die oktoberrevolution und weiter – vermittelt über die dritte internationale und die chinesische revolution – die befreiungskriege der dritten welt der operator sind. das ist heute bewusstsein und strategie auf beiden seiten des kapitalverhältnisses: des internationalen kapitals unter us-hegemonie und des weltproletariats.

wir haben gesagt:

der e i n b r u c h in das kapitalverhältnis ist gelaufen an der oktoberrevolution. i h r e verteidigung entwickelte und entwickelt noch analog der kapitalbewegung u n g l e i c h z e i t i g k e i t, die ihren vollendeten ausdruck in dem sich gegenüberstehenden overkill-potential hat: der verselbständigten maschinerie.

das heisst

aus dem zwang, in der situation der einkreisung eine waffenproduktion zu entwickeln, die dem vernichtungspotential des imperialismus militärisch gewachsen ist, war der sowjetunion das akkumulationsmodell: ungleichzeitigkeit der entwicklung von stadt und land, der entwicklung von schwerindustrie und konsumgüterindustrie, surplusproduktion zur verwertung in der rüstung, also mehrwertvernichtung mit der folge verschärften konsumverzichtetes, aufgezwungen. der gang der oktoberrevolution war determiniert in der tatsache, dass die materielle güterproduktion in der su nach dem oktober nicht nur von der notwendigkeit einer radikalen steigerung des geringen pro-kopf-angebots an nahrungsmitteln, kleidung, wohnungen und dergleichen diktiert war, sondern ebenso von dem zwang, sofort eine starke militärmacht aufzubauen, um eine konterrevolutionäre rekonstruktion zu verhindern: die imperialistische intervention. stalin sagte 1931: 'wir sind hinter den fortschrittlichen ländern um 50 bis 100 jahre zurückgeblieben. wir müssen ihre distanz in 10 jahren durchlaufen. entweder bringen wir das zuwege oder wir werden zermalmt.' tatsächlich fand 10 jahre später der überfall hitlers auf die su statt. so findet bis heute auch nur auf dem

gebiet der verselbständigten militärmaschinerie konkurrenz und wettlauf statt und nicht wie chruschtschow schon mitte der 50iger jahre glaubte propagieren zu können, in der konsumgüterproduktion.

das heisst beide systeme verfügen über ein vernichtungspotential, das der entwickelste ausdruck menschlicher produktion heute ist, wenn man von dem standard an wissenschaft und technologie ausgeht, den die rüstungsproduktion entwickelt hat.

die oktoberrevolution wirkte in zwei richtungen: sie hat den prozess der reaktion und so die kapitalentwicklung im imperialismus als konterrevolutionären prozess strukturiert und sie hat mit der bildung der III. internationale, die sich im gegensatz zur zweiten auf die seite der antikolonialen befreiungsbewegungen der völker der dritten welt stellte, die strategische vermittlung zwischen den antiimperialistischen kämpfen an der peripherie und in den metropolen organisiert.

so haben wir von der oktoberrevolution aus das kräfteverhältnis in den metropolen zu bestimmen – und seine geschichte: revisionismus, die entwaffnung der auseinandersetzung in der ökonomie, in den ökonomischen kämpfen, in denen der klassenantagonismus zum motor der kapitalistischen entwicklung werden konnte – und so von der oktoberrevolution aus den prozess der entkolonisierung. zusammen kommt die sache im augenblick des strategischen gleichgewichts und dem kippen in die strategische defensive des kapitals: dem vietnamkrieg.

im prozess der vergesellschaftung der arbeit war die reaktion des monopolkapitals auf die insurrektion die einföhrung des taylorismus und zwar jetzt global zu dem explizit politischen zweck, dem revolutionsmodell, wie es sich auch in deutschland gezeigt hat, den räten die basis in der produktion, die qualifizierten facharbeiter, die bis dahin in den organisationen des proletariats – sozialdemokratie, gewerkschaften usw. – die föhrung hatten, zu entziehen.

die forcierung des taylorismus bedeutete seine strategische nutzung durch das kapital, um das proletariat als klasse für sich zu desorganisieren und überhaupt unorganisierbar zu machen. der taylorismus transportierte die offensive des kapitals an der

basis gegen das organisierte – so kämpfende proletariat. das kapital zeigt an diesem punkt in der reaktion auf die oktoberrevolution, dass die produktion der ort ist, an dem das proletariat prinzipiell aus der defensive kämpft, nicht angreifen kann; dass der widerspruch lohnarbeit – kapital durch die klassenkämpfe, die sich in diesem widerspruch bewegen, nicht aufgebrochen werden kann.

durch taylorismus organisiert das kapital die produktion – so den arbeitsprozess politisch:

eine entwicklung, die der arbeit die figur nimmt, die ferment ihrer klassenorganisation durch den produktionsprozess war: den facharbeiter.

wenn wir feststellen, dass die etablierung des monopolkapitalismus über den konkurrenzkapitalismus zur dominanz des politischen, das heisst des staates über das ökonomische föhrt, so bedeutet das auf der ebene der fabrik, dass die technologie unmittelbar repressionstechnologie wird; ihr zweck als kapital ist nicht mehr nur konsumtion lebendiger arbeitskraft, also kapitalverwertung, sondern technologie selbst wird unmittelbar herrschaftsinstrument. diese neuen formen der arbeitsteilung durch die handarbeit gleichzeitig zerlegende und intensivierende systeme zieht eine neue schicht von arbeiteraristokraten in die fabrik – den techniker, der gleichzeitig den arbeitsprozess und den arbeiter überwacht. die folge dieser neustrukturierung des proletariats durch dequalifizierung der arbeit und neuer technologie als operator der hierarchisierung der arbeitsprozesse, in einem wort: der politisierung der produktion, war zwangsläufig die aushöhlung der traditionellen politischen arbeiterorganisationen – parteien und gewerkschaften. was sich von da an in diesen alten formen abspielt, ist organisation der arbeiter für das kapital, weil die bedingung der organisation für das proletariat – eine bestimmte arbeitsorganisation (produktionsorganisation und so strategie) – dem proletariat jetzt entzogen war.

die sozialdemokratie an der macht taucht immer dann auf, wenn es für das kapital darum geht, seine verteidigungslinie zurückzu-

nehmen, um aus der defensive der reaktion eine neue offensive gegen das proletariat entwickeln zu können. so war es 1918, so war es 1966, so operierte roosevelt in der krise anfang der dreissiger jahre, so ist es in portugal und spanien. 1918 hatte die spd die funktion, die klassenkämpfe zu zerschlagen – ihre inhalte umzudrehen durch ihre integration in die kapitalentwicklung vermittels ihrer parlamentarisation. was bedeutet, den neustrukturierungsprozess, den das kapital eingeleitet hatte, staatlich institutionell auszudrücken.

es sind drei ebenen, auf denen die integration des antagonismus in die entwicklung des kapitals durch die sozialdemokratie lief, nachdem noske den spartakusaufstand von der polizei niedermachen liess: durch die unterordnung der partei unter die parlamentsfraktion, so dass der einzige organisierte politische ausdruck des proletariats der parlamentarismus und das heisst die vom kapital strukturierte staatspolitik war; und durch die unterordnung der gewerkschaften unter die partei – das implizierte die endgültige entpolitisierung der ökonomischen klassenkämpfe; mit dem betriebsrätesystem usurpiert die sozialdemokratie die inhalte der insurrektion von 1918/19 – wesentlich autonomie – indem sie sie programmatisch aufnimmt und so zu einem faktor der organisierung des proletariats für das kapital macht.

das von der sozialdemokratie in deutschland zuerst entwickelte modell des planstaates, der den widerspruch lohnarbeit – kapital für das kapital organisiert, führte roosevelt im new deal – staatsgewerkschaften und ein dichtes netz von regierungsstellen in der gesellschaft, institutionalisierung des klassenkampfes als modell der krisenbewältigung – in den usa ein; von da ist es nach 45 von der us-besatzungsmacht in die drei westzonen im prozeß der restauration des monopolkapitals reimportiert worden, wurde das westdeutsche proletariat vermittels der vom us-kapital gekauften sozialdemokratie und der vom cia strukturierten und finanzierten gewerkschaften unmittelbar vom us-kapital organisiert.

die dritte linie, die mit dem einbruch der oktoberrevolution in das kapitalverhältnis zum operator der globalen auseinandersetzung zwischen revolutionärem prozeß und imperialismus geworden ist,

sind die antikolonialen befreiungskämpfe, die in der dritten internationale ihren gemeinsamen ausgangspunkt und ihr diskussions- und ein koordinationszentrum hatten – das betrifft vor allem die befreiungskämpfe in süd-ost-asien, durch die 1945 die alten kolonialmächte england, frankreich und holland zerrüttet waren, sodass am ende des zweiten imperialistischen weltkrieges die usa die hegemonale, neokolonialistische, letzte imperialistische führungs-macht geworden war.

als die sowjetunion schließlich wie die usa über nuklearwaffen verfügte, war durch das atomare patt die politische bedingung für die entwicklung der bewaffneten befreiungskämpfe an der peripherie gegen den us-imperialismus geschaffen, insofern 'in seinem schutz' lokale regional begrenzte kriege möglich geworden sind, ohne einen dritten weltkrieg auszulösen bzw. ohne das gesamte vernichtungspotential der usa auf sich zu ziehen.

es ist wichtig, festzustellen, dass, obwohl das sowjetische akkumulationsmodell auf das proletariat in den akkumulationszentren des kapitals ganz natürlich keine anziehungskraft ausüben konnte und die kommunistischen parteien in den zentren, die in der dritten internationale organisiert waren, nach 1917 zu keiner revolutionären-autonomen-politik gekommen sind, die entwicklung des ost-west-gegensatzes zur demarkationslinie als folge und funktion der oktoberrevolution unumkehrbar geblieben ist.

so konnte der sieg des vietnamesischen volkes über die usa das strategische gleichgewicht zwischen revolutionärem prozess und imperialismus herstellen und der übergang des imperialismus in die defensive zum strategischen bruch des systems werden.

wir haben gesagt

vietnam ist der moment des strategischen gleichgewichts zwischen imperialismus und revolution und so der beginn einer entwicklung, in der der imperialismus in die strategische defensive gedrängt wird.

die militärisch – politische auseinandersetzung an der demarkationslinie nord-süd entwickelt die demarkationslinie im innern der metropole, die das kapital durch die veränderte organische zusammensetzung, die ihm durch die kriegstechnologie usw. aufge-

zwungen ist, durch den fall der profitrate auf seine eigene schranke stösst. so ist die krise in den metropolen nicht nur eine zyklische, also überproduktionskrise, sie ist vor allem strukturell; die vermittlungsformen, also der markt und das geld entsprechen nicht mehr den realen verhältnissen an der basis, vermitteln sie nicht mehr, weil an der basis das kapitalverhältnis zur produktionsweise – maschinerie im übergang zur automation – dysfunktional geworden ist. die lage des imperialismus ist davon charakterisiert, dass er keine strategie mehr hat, dass er nur noch ein ziel verfolgen kann, den historischen prozess aufzuhalten – den prozess, der im begriff enteignung ebenso gefasst ist wie im begriff eroberung der macht, dessen projekt – kommunismus – schliesslich die vollständige umwälzung der produktionsverhältnisse, der produktionsweise und so der sozialen organisation und kommunikationsformen der menschen ist – schliesslich die aufhebung, das ende der politik.

in europa ist das projekt der amerikanischen defensive die bildung eines geschlossenen, integrierten machtblocks unter führung der bundesrepublik der sozialdemokratie. wir haben diese bestimmung entwickelt und analysiert aus der kapitalbewegung und dem kräfteverhältnis zwischen den befreiungsbewegungen der 3. welt und dem us-imperialismus.

wir werden jetzt an einigen punkten konkretisieren, wie dieser geschlossene machtblock in der zentralisierung und umstrukturierung der staatsapparate, ihrer umfassenden repressiven usurpation gesellschaftlicher funktionen – kurz: ihrer transformation in abteilungen des entwickelten faschistischen staates durchgesetzt wird.

diese entwicklung der transformation der staatsapparate in ein zentralisiertes und integriertes kontrollinstrument des kapital lässt sich am niedersächsischen verfassungsschutzgesetz – analoge gesetze sind in anderen bundesländern bereits durchgesetzt oder werden vorbereitet – zeigen: es fungiert an diesem punkt der herstellung des integrierten machtblocks als geheimdienstliches zentrum. es zwingt alle behörden, informationen an den verfassungsschutz abzugeben – unaufgefordert, automatisch; der termi-

nus dazu ist: 'berichterstattungspflicht'. darüber werden alle behörden, einschliesslich der öffentlich-rechtlichen medien zu einem riesigen nachrichtendienstlichen arm des verfassungsschutz.

es entsteht ein geheimdienstapparat, der über das instrument von kommunikationskanälen von unten nach oben und von oben nach unten verfügt – eine geheimdienstliche apparatur, in der das volk total objekt ist.

es ist die transformation der medien in eine supernachrichtendienstliche agentur, die auf beiden ebene funktioniert: kontrolle und erfassung und psychologische kriegsführung. sie wird aus einem apparat ermöglicht, der dann in einer totalität funktionieren würde, die von den möglichkeiten eines propagandaministeriums unerreichbar sind.

ein apparat, der nachrichten sammelt, erfasst, an den staatsschutz /verfassungsschutz – cia bzw. nato – weitergibt, der sie auswertet und danach neue nachrichten, psychologisch strukturiert, ausspuckt – um zu kontrollieren bzw. kampagnen zu entwickeln, an denen die umstrukturierung durchgesetzt wird.

(ein beispiel dafür sind die sondergesetze, wie sie zu den prozessen gegen die gefangenen aus der raf in kampagnen psychologischer kriegsführung gegen die gefangenen und gegen die anwälte durchgesetzt wurden: durch bürgerkriegsmanöver bis zu vom cia geplanten, initiierten und munitierten counterguerillaoperationen und counterguerillaprogrammen – wie den bomben, die der staatsschutz in gepäckschliessfächern von bahnhöfen deponiert und explodieren lässt, oder den psychiatrisch durchkonstruierten vernichtungsprogrammen gegen die gefangenen –)

das niedersächsische verfassungsschutzgesetz ist ein beispiel für den kern der ganzen sache, weil das umfassende moment der imperialistischen militärstrategie psychologische kriegsführung, also massenmanipulation ist – notwendig aus der tatsache, dass eine reaktionäre massenmobilisierung nicht mehr möglich ist. der imperialismus hat kein projekt, für das er noch massen mobilisieren könnte.

das projekt, das der belgische premierminister tindemans jetzt für die eg propagiert, entspricht genau den zielen der sozialdemokra-

tie,
für das amerikanische kapital westeuropa als politisch-ökonomisch-militärischen machtblock, der vom pentagon dirigiert wird, zu organisieren.

der vorschlag der fdp dazu ist, die apparate der inneren und äusseren sicherheit, also innenministerium und verteidigungsministerium zu integrieren,

während maihofer noch auf einer etwas niedrigeren stufe der militarisierung der europäischen innenpolitik operiert – indem er auf die horizontale und vertikale vereinheitlichung der repressiven staatsapparate innerhalb westeuropas – vermittelt über die eg-innenministerkonferenz – zusteuert. die integration der westeuropäischen innenpolitik über die repressionsmaschinen in die nato würde bedeuten, dass der ganze staatsschutz- und polizeiapparat, also polizei, bgs, mobile einsatzkommandos, das bundeskriminalamt mit seinem computer, der immerhin der grösste polizeicomputer der welt ist, zu einer dependance oder genauer: unmittelbar zu einer funktion des pentagon würden –

die institutionelle form, die das projekt heute schon hat, ist die nato-eingreifreserve, deren einsatz gegen revolutionäre bewegungen in italien, griechenland, spanien, portugal heute schon eg-aussenministerdoktrin ist.

ziel der sozialdemokratie ist, dieses projekt der integration der innen- und aussenpolitik der westeuropäischen staaten über das enorme ökonomische potential des westdeutschen imperialismus auf regierungsebene durchzusetzen und operativ – über die sozialdemokratischen parteien mittels der sozialistischen internationalen.

(brandt: *'der wunsch nach weltweitem zusammenschluss darf uns meines erachtens nicht daran hindern, das – und vor allem auch das – zu tun, was vor unserer haustür notwendig und möglich ist, um der europäischen sozialdemokratie zu verstärkter konsistenz und verbesserter qualität zu verhelfen. und wenn ich von der europäischen sozialdemokratie spreche, dann meine ich im operativen sinne die parteien der sich direkt und indirekt erweiternden gemeinschaft.'*) (brandt, kreisky,

palme: briefe und gespräche, s 43)

wir sagen nicht dass die entwicklung dieses westeuropäischen machtblocks sicher ist – er ist das projekt. uns kommt es darauf an, indem wir in der bundesrepublik die sozialdemokratische strategie als us-strategie zeigen, es zu verhindern.

der westeuropäische machtblock, den die bundesrepublik als stellvertreterstaat der usa in westeuropa und die sozialdemokratische strategie als eine funktion der us-aussenpolitik im auge hat, soll nach den vorstellungen von herold nach dem modell der föderativen struktur der bundesrepublik organisiert sein;

die struktur, in der das bundeskriminalamt in den fahndungen gegen die raf in allen landeshauptstädten sonderkommissionen eingerichtet hatte – denen untergeordnet die landeskriminalpolizei, die schutzpolizei, der landesverfassungsschutz und bundesgrenzschutzeinheiten, die mit der fahndung befasst waren.

'föderatives modell der bundesrepublik' heisst also mit anderen worten: unter der zentralen führung bzw. dem kommando der bundesrepublik, ihres staatsschutz aus bka, bundesanwaltschaft, verfassungsschutz, bnd, bundesinnenministerium, usw.

in genschers satz, mit dem er die kritik der sowjetunion an tindemanns plan – den inhalt der kritik erfährt man bezeichnenderweise nicht mehr aus der presse – zurückweist, ist die sache ausgesprochen: jeder versuch, sich hier einzumischen sei eine einmischung in die inneren angelegenheiten der europäischen gemeinschaft –

da macht sich genschner zum sprecher einer politisch-ökonomisch-militärischen einheit westeuropas, die es überhaupt nur aus dem anspruch gibt, ihre exekutive, ihr zentrum, ihre befehlszentrale zu sein. genschner antizipiert darin den tindemannplan, als wäre er bereits realisiert – er diktiert darin die beziehungen europäische gemeinschaft – sowjetunion. 'einmischung in die inneren angelegenheiten' ist immerhin ein völkerrechtliches delikt – d.h. genschner droht in seinem satz (kalten) krieg an zwischen eg und sowjetunion.

maihofers initiative jetzt, über die eg – da es über die uno nicht mehr klappt – einen antiterrorismusbeschluss – 'pakt', wie die sache heisst – durchzusetzen, worin es vor allem darum geht,

sanktionen gegen die staaten der dritten welt, die guerillas aufnehmen durchzusetzen, (z.b. durch gezielte streichung, durch verweigerung von entwicklungshilfe) zielt auf die durchsetzung desselben führungsanspruchs der bundesrepublik – hier im verhältnis eg – 3.welt.

das ist die innenpolitische entsprechung der us-reaktion in europa zu der inzwischen offenen linie amerikanischer militärstrategie und so nato-doktrin, nach der die usa nuklearwaffen auch präventiv strategisch einsetzen werden. im spannungsfall, den das nato-manöver wintex 75 annimmt, beschliesst der präsidient der usa nach 7 tagen den einsatz von atomsprengköpfen über mitteleuropa – insgesamt wurde in diesem manöver vom abwurf von 200 atomsprengköpfen über der bundesrepublik – auf hamburg, köln, hanover, das ruhrgebiet, frankfurt, stuttgart und münchen ausgegangen – von insgesamt 5 millionen toten und der totalen atomaren verwüstung der bundesrepublik, wobei nach der manöverlage bereits am 8. tag nicht mehr feststellbar sein sollte, von welcher seite die bomben abgeworfen werden.

was einfach heisst: wenn die schwache konzeption konventioneller kriegsführung in westeuropa zusammengebrochen ist, verwüstet das us-nuklearpotential das territorium der bundesrepublik, das nicht mehr gehalten werden kann.

das wesen imperialistischer militärpolitik/militärstrategie hat sich in der genocidstrategie der usa gegen vietnam gezeigt: dort ist klar geworden, dass ausrottung das kriegsziel imperialistischer militärpolitik ist.

(die formulierung westmorelands war: *'entweder nordvietnam stellt seine aggression ein, oder wir werden sie in die steinzeit zurückbomben.'*)

wenn leber vor ein paar monaten entsprechend dem manöver wintex 75 der pentagondoktrin des atomaren präventivschlags zugestimmt hat und damit der nuklearen vernichtung des territoriums der bundesrepublik, so charakterisiert das deutlich und historisch beispiellos die funktion der sozialdemokratie für das amerikanische kapital. das ist die militärpolitik einer regierung, die nicht mal in der militärpolitik von marionettenregimes der 3.welt eine analogie

hat – vielleicht syngman rhee in korea, der – wie lebers konzeption – der totalen verwüstung seines landes zugestimmt hat – im koreakrieg. deutlicher kann der kolonialstatus der bundesrepublik im verhältnis zu den usa nicht vermittelt werden. es gibt keine regierung in der welt und es hat noch keine gegeben, die die totale vernichtung des gesamten ihr unterworfenen volkes im interesse einer ausländischen macht öffentlich in erwägung gezogen hätte. diesen konzeptionen liegen nicht etwa fiktive und unwahrscheinliche annahmen zugrunde, sondern realistische einschätzungen einer möglichen situation und ihrer entwicklung.

so enthalten sie zugleich eine unausgesprochene, aber notwendige bedingung: die totale verwissenschaftlichte manipulation des volkes.

eine vollständige umkehrung des verhältnisses von sein und bewusstsein in der rezeption jedes einzelnen und des volkes – also: öffentlich.

das heisst: notwendige bedingung dieser konzeptionen imperialistischer militärstrategie (in denen sich ja nur die politik des kapitalis manifestiert)

ist der zwang, öffentlichkeit durch manipulationsstrategien neu zu strukturieren,

sie als öffentlichkeit des imperialistischen staates neu zu setzen: hier zeigt sich der allgemeine charakter der strategie psychologischer kriegsführung.